

32. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019

19. September 2017

Anwesend:

Ortsvorsteher:	Supper (stellvertr. OV)
Ortschaftsräte:	Küffner, T. Huber, Reich, Morlock, Supper, Postweiler, Scheer
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek Frau Kraemer (Stadtplanungsamt)
Urkundspersonen:	Postweiler, Reich
Es fehlen:	Knüttel (Urlaub), Apostolidis (beruflich), A. Huber (Sitzung Hauptausschuss)

Verhandelt am 19.09.2017. Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 06.09.2017 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung:

1. Überplanung des Bauvorhaben in der Steinkreuzstr. 14 - Stadtplanungsamt der Stadt Karlsruhe
2. Verbesserung der Ausfahrtsmöglichkeit aus dem Feuerwehrgerätehaus durch Einrichtung eines Sperrstreifens oder die Erweiterung des Halteverbots in der Rathausstraße - Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion
3. Optimierung der Straßenpoller in der Steinkreuzstraße - Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
4. Sonnenschutz in der Hermann-Ringwald-Halle - Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion
5. Elektronische Sicherung der Stadtbücher Wolfartsweier - Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion
6. Mündliche Anfragen
7. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

Frau Kraemer vom Stadtplanungsamt der Stadt Karlsruhe erläutert anhand einer Präsentation den aktuellen Stand der Planungen bzw. das überarbeitete Planungskonzept für die Bebauung der Steinkreuzstraße 14.

OR'in Scheer erkundigt sich, ob die ursprünglich geplanten Parkplätze zur Steinkreuzstraße komplett weggefallen sind oder an einer anderen Stelle neu eingeplant wurden.

Frau Kraemer teilt mit, dass diese umverteilt wurden, u.a. wurden an der Ringstraße noch Parkplätze eingeplant, als auch in der Tiefgarage werden Parkplätze zur Verfügung gestellt. Die benötigten Parkplätze werden auf jeden Fall eingeplant.

OR Postweiler möchte wissen, ob sich die Nutz- bzw. Wohnfläche durch die Umplanungen verringert hat.

Die Gesamtwohnfläche hat sich nach der Umplanung, so Frau Kraemer, um knapp 50 m² leicht erhöht. Letztendlich konnte durch die Neudimensionierung der Gebäude die Fläche erhalten und die Geschossanzahl verringert werden.

OR Morlock fragt an, ob die hervorgehobene Fläche hinter der geplanten KiTa eine besondere Bedeutung hat.

Frau Kraemer teilt mit, dass es sich hierbei um die Freifläche handelt, die der KiTa zugeordnet ist. Dahinter befindet sich der öffentliche Spielplatz, der für jedes Wohngebiet zur Verfügung gestellt wird. Auf Nachfrage von OR Morlock teilt Frau Kraemer mit, dass die öffentliche Spielfläche von der Freifläche der KiTa abgetrennt ist. Weiter fragt OR Morlock an, ob sich die Einfahrten zu den Tiefgaragen gegenüber der ursprünglichen Planung verändert haben?

Bei der Überplanung wurde die Einfahrt zur Tiefgarage im westlichen Teil, Höhe Hörgelstraße, an die Seite des Grundstückes und weiter nach innen verlegt, so dass sich die Einfahrt nicht mehr direkt an der Ringstraße befindet. Die Einfahrt zur Tiefgarage, Höhe Nordoststraße, bleibt unverändert.

Abschließend erkundigt sich OR Morlock, ob der Kreuzungsbereich Ringstraße/Steinkreuzstraße ebenfalls angepasst werden soll.

Das Plangebiet umfasst derzeit nur das Gelände der Steinkreuzstraße 14, so Frau Kraemer, wie es die SÜBA erworben hat.

OR Huber möchte zunächst wissen, ob die Verbindung zwischen den beiden Gebäuden für den zukünftigen Pflegebereich, in der Neuplanung weggefallen ist?

Dieses wird seitens Frau Kraemer bejaht, da man in der Überplanung einen Durchgang schaffen wollte, die durch die vorherige Verbindung der beiden Gebäude verloren ging. Die beiden Gebäude sind somit baulich getrennt.

Weiter möchte OR Huber wissen, ob das, hinter dem Grundstück der Steinkreuzstraße liegende, mögliche Gewerbegebiet in den Planungen für die Erschließung mitberücksichtigt wird.

Dieses wird seitens Frau Kraemer ebenfalls bejaht, obwohl das Gebiet derzeit nicht mehr für den Flächennutzungsplan 2030 vorgesehen ist. Jedoch besteht die Möglichkeit, dass es wieder aufgenommen und in den weiteren, derzeitigen Planungen berücksichtigt wird. Derzeit ist geplant, die Zuleitung zu diesem evtl. Gewerbegebiet über den derzeitigen Weg, zwischen dem Grundstück der Steinkreuzstraße 14 und der Wendeschleife der Verkehrsbetriebe, zu führen. Hierbei seien auch die Pläne zu berücksichtigen, die eine Weiterführung der Straßenbahnlinie vorsehen.

Abschließend erkundigt sich OR Huber, dass im Rahmenplan Höhenstadtteile die Anbindung des Wohngebietes Zündhütte an die Wendeschleife angedacht war und ob dieses bereits konzeptionell bedacht wird.

Der Rahmenplan wird auch bei den derzeitigen Planungen laut Frau Kraemer berücksichtigt, jedoch fällt dieses nicht in das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes der Steinkreuzstraße 14.

Generell werden jedoch grundsätzlich die Übergänge zur Wendeschleife oder zu Kreuzung zur Steinkreuzstraße hin berücksichtigt.

OR Reich befürchtet, dass der derzeitige Weg zwischen dem Grundstück der Steinkreuzstraße und der Wendeschleife zukünftig für „wildes Parken“ dienen könnte. Frau Kraemer wird diesen Hinweis als Anregung mitnehmen.

OR Postweiler erkundigt sich nach dem Fußweg zu den Feldern, neben dem Grundstück, auf Höhe Hörgelstraße.

Dieser wird beibehalten, wenn möglich in der derzeitigen Form, so Frau Kraemer.

OR'in Küffner erkundigt sich nach dem weiteren zeitlichen Rahmen.

Derzeit sei die erste Ämterrunde erfolgt und nun sollen in den nächsten Wochen die einzelnen Rückmeldungen eingearbeitet werden. Derzeit laufen auch noch die notwendigen Gutachten. Man rechnet, bei einem positiven Verlauf, mit einem Verfahrensende bis Sommer 2019.

Zu 2.:

OR Supper verliest den Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion und OR Huber erläutert diesen.

OR Postweiler empfiehlt, dass man auf das erweiterte Parkverbot bereits in der Wettersteinstraße hinweist, da beim Abbiegen von der Wettersteinstraße in die Rathausstraße die entsprechende Beschilderung ggf. übersehen werden kann. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Zu 3.:

OR Supper verliest die Anfrage von OR Morlock, sowie die Stellungnahme des Stadtplanungsamtes der Stadt Karlsruhe.

Dieses teilt mit, dass das Verkehrsaufkommen weiterhin rückläufig ist.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass in dem mit Pollern versehenen Bereich der Steinkreuzstraße im Zeitraum vom Januar 2014 bis Juni 2017 zwei Verkehrsunfälle angezeigt wurden, einer davon mit mehreren Beteiligten. Fußgänger waren hierbei nicht betroffen.

Außerdem seien seit 2013 19 Poller und elf Verkehrszeichen durch das Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe instand gesetzt worden.

Das Stadtplanungsamt teilt abschließend mit, dass die Poller durch die oberste Landesbehörde zum Schutz der Anwohner angeordnet wurden und diese einer Veränderung bzw. eines Entfernens der Straßenpoller nicht zustimmen würden.

Ein Vorschlag des Stadtplanungsamtes ist, vor der Bäckerei Nussbaumer ein absolutes Halteverbot einzurichten, das eine zusätzliche Einengung durch dort haltende Fahrzeuge verhindert und die Begegnungsproblematik der Linienbusse weiter entspannen könnte.

OR Morlock äußert, dass man entgegen weitläufiger Meinung dem Ziel von einem Verkehrsaufkommen von damals ca. 17.000 Autos rund 3.500 Autos, bei derzeit 4.100 Fahrzeugen, sehr nahegekommen ist und sich eine wesentliche Verkehrsberuhigung ergeben hat. Außerdem ergibt sich aus der Stellungnahme, dass die Steinkreuzstraße im verkehrsberuhigten Bereich sicher sei.

Einem absoluten Halteverbot vor der Bäckerei stimmt OR Morlock nicht zu, allerdings stören ihn Dauerparker in diesem Bereich, u.a. Anhänger, die dort über Nacht abgestellt werden.

Weiter merkt er, in Bezug auf die Anzahl der Straßenpoller, an, dass Herr Schaber, Bereichsleiter und stellvertretender Amtsleiter beim Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe, prüfen wollte, ob die derzeit vorhandenen, starren Poller, durch flexible Poller ersetzen kann.

OR Huber, stimmt OR Morlock, insbesondere auf die Situation mit Dauerparkern vor der Bäckerei Nussbaumer, zu und regt die Einrichtung einer Kurzzeitparkzone an dieser Stelle an.

OR Supper kritisiert die Fahrweise der Busfahrer im Begegnungsfall untereinander und sieht auch die Situation im Bereich der Bäckerei kritisch.

OR Reich kritisiert, dass die Verkehrsbetriebe Karlsruhe sich in Bezug auf Begegnungsfälle der Linienbusse letztendlich rausreden würden und auch von evtl. möglichen technischen Lösungen Abstand halten.

OR Morlock teilt mit, dass durch die damalige Ablehnung der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich der Steinkreuzstraße durch das Regierungspräsidium Karlsruhe letztendlich eine Abtrennung der Straße zum Bereich für die Fußgänger durch die Straßenpoller erfolgen musste.

OR Morlock unterstützt den Vorschlag von OR Huber, vor der Bäckerei eine Kurzzeitparkzone einzurichten.

Zu 4.:

OR Supper verliest und erläutert die Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme des Fachamtes, der Abt. Hochbau und Gebäudewirtschaft beim Stadtamt Durlach.

Dieses teilt mit, dass die Steuerung des Sonnenschutzes über einen Regelkreis erfolgt, der bei Wind und Wolken reagiert. Es wurde bereits eine Fa. informiert und im Rahmen der anstehenden Wartung gebeten, die Steuerung zu überprüfen und ggf. weniger sensibel einzustellen.

OR Postweiler weist darauf hin, dass auch die Sonnenregelzeiten empfindlicher eingestellt werden könnten.

Zu 5.:

OR Supper verliest und erläutert die Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme der Ortsverwaltung hierzu.

Diese teilt mit, dass derzeit noch Ortsbücher von Wolfartsweiler, u.a. Verwaltungsakten, Grund-, Pfand- und Rechnungsbücher der ehemaligen Gemeinde Wolfartsweiler, sowie Gesetzestexte und -bücher, die bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen, in einem Kellerraum der Ortsverwaltung aufbewahrt werden. Zuletzt wurden diese Aufzeichnungen insbesondere durch den Geschichtsverein in Wolfartsweiler zur Erstellung einer Ortschronik intensiv genutzt. Das Stadtarchiv der Stadt Karlsruhe hat angeboten, nach Beendigung der Erstellung der Ortschronik, die Aufzeichnungen in das städtische Archiv zu überführen. Das weitere Vorgehen soll mit dem Stadtarchiv geklärt werden.

OR Postweiler erkundigt sich, wie man in dieser Angelegenheit weiter vorgeht.

Herr Giek von der Verwaltung teilt hierzu mit, dass man zunächst die Arbeiten des Geschichtsvereines abwarten und diesen die Gelegenheit bieten möchte, die Chronik abzuschließen. Im weiteren Verlauf wird man dann auf das Stadtarchiv zu gehen und das weitere Verfahren bzgl. Übergabe der Aufzeichnungen besprechen.

OR Morlock fügt an, dass das Stadtarchiv dem Geschichtsverein zugesichert hat, dass bis zum Abschluss der Arbeiten an der Chronik die Ortsbücher bei der Ortsverwaltung verbleiben. Danach ist die Überführung angedacht.

Zum Jahresende soll ein Band rauskommen, was ursprünglich als letzter Teil angedacht war. Jedoch hat sich seitens des Geschichtsvereins herausgestellt, dass man nochmals einen weiteren Band herausbringen wird, der bis Ende des kommenden Jahres fertig sein soll.

Zu 6.:

Es liegen keine mündlichen Anfragen vor.

Zu 7.:

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Der stellvertretende Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 19:41 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

Stellvertretender Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat: